

Lorenz (Hamer) teilt NvK mit, dass er von seinem Onkel (Heinrich) Salburger aus Bozen weitere Einzelheiten zum Hinterhalt gegen den Kardinal erfahren habe. Drabtzjeber seien vier Schöffen (der Feme) gewesen, darunter der Richter von Sterzing und (Franz) Schidmann. Salberger habe Hamer durch den Pfarrer von Feldturns mitteilen lassen, dass der Strick (für NvK) schon bereit gewesen sei. Dies habe der Pfarrer schon sagen sollen, als NvK in Wiltin war.

Entwurf (aut.): BERNKASTEL-KUES, StB, Cod. Cus. 221 p. 502.

Em.: Grass, Cusanus als Rechtshistoriker, CGS 181; Hallauer, Kirchenreformer und Fürstbischof 124.

(Im Anschluss an Nr. 5425 notiert NvK eigenhändig:) Venit ad me Laurencius ad castrum sancti Raphaelis ultima decembris cum magistro Symone et dixit michi, quis ille est, scilicet Salberger de Pozano<sup>1)</sup>, avunculus ipsius d. Laurencii, ac quod ipse sibi quatuor nominasset principales scabinos. Unus est iudex in Sterczinga<sup>2)</sup>, Schidman<sup>3)</sup> alius. Item dixit, quomodo ille Salberger intimasset per plebanum in Wlturns<sup>4)</sup> ipsi d. Laurencio, quomodo laqueus esset paratus et quod hoc eidem dicere deberet, quando fuimus in Wilitina. Sed plebanus non dixit. Fatetur tamen se habuisse in commissis. (Folgt Nr. 5461).

<sup>1)</sup> Heinrich Salburger (Salberger), Bürger von Bozen. Er stammt offenbar aus demselben Ort in Thüringen wie sein Neffe Lorenz Hamer: Saalburg. Im Januar 1458 erscheint er nicht nur als Kronzeuge gegen Hz. Sigismund, sondern auch als wichtige Mittlerfigur zwischen den nach Bern geflüchteten Gradner-Brüdern und Hz. Sigismund. Vgl. einen autographen Brief des Wigoleis Gradner an ihn; Or., Pap. (S. rückseitig): INNSBRUCK, TLA, U I 7803 (1458 Januar 23, Bern): Hz. Sigismund habe Hans von Kronmetz nach Bern gesandt, um mit Wigoleis zu reden. Er habe früher Salburger gesprochen, wolle diese Dinge aber nicht vor Hans von Kronmetz wiederholen. Da Hz. Sigismund bald nach Österreich aufbrechen wolle, drängt er auf ein baldiges persönliches Treffen mit dem Herzog. Da wër sein gnaden ie fast notturfft, das mich sein gnad vor horet. Sagt sein gnaden, das er mich hor, so hab er nye kain ding getan, das im auch all seiner lantschafft pas kumb. Und sag ich nit war, so sey ebikchleich mein ungnediger herr und hab kain glawben nymermer an mich, wann ich nichts meiner sachen reden wil, nuer sein aigen grossen nüecz und er und aller lantschafft pestes. Zu ähnlichen Bemühungen der Gradner, bei Hz. Sigismund Gebör zu finden s.o. Nr. 4548 Anm. 1. — Am 25. Januar 1454 wird Heinrich Salburger als Amtmann Hz. Sigismunds zu Bozen erwähnt (s. INNSBRUCK, TLA, Parteibriefe 756). Zu ihm auch INNSBRUCK, TLA, U I 6906 (1466 Juli 3).

<sup>2)</sup> Wohl Thomas Lienzer (Lünczer). Er wird am 20. Mai 1455 als Verweser des Landgerichts zu Sterzing (INNSBRUCK, TLA, U I 9774) und am 30. April 1462 als Landrichter zu Sterzing genannt (ebd., U II 1753).

<sup>3)</sup> Franz Schidmann, Landrichter zu Gries bei Bozen.

<sup>4)</sup> Heinrich Scherl, Pfarrer zu Feldturns. Zu ihm und seiner Verstrickung in die Gerüchte um den „Wiltener Überfall“ s.o. Nr. 5430.